

von D a und aus der Tätigkeit der Abschreiber, die teils gedankenlos abschrieben, teils zwar Anstoß nahmen, aber in falscher Weise zu bessern suchten. —

Ganz fehlerfrei ist auch E nicht. Der erwähnte Einschub in den Engeltraktat ist geblieben, doch sind die schroffen Übergänge durch Einfügung von Überschriften etwas gemildert. Ferner trägt auch E den Namen Gregors VIII. im Titel, obwohl diese Rezension erst 1190 abgeschlossen ist.¹ Wenn das auch ein schweres Versehen des Autors ist, so kann doch nach dem Zustand des Werkes und seiner ausdrücklichen Bezeichnung als *perfectum atque completum* kein Zweifel sein, daß E eine wirkliche, autorisierte Ausgabe ist.

8. Die Gesta Heinrici VI.

Mit der Pantheon-Ausgabe E wäre nach der herrschenden Meinung die Reihe von G.s Werken zu Ende.² WAITZ³ allein schreibt ihm noch *Gesta Heinrici VI.* zu; schon SCHEFFER-BOICHORST⁴ widersprach energisch, und seiner Ansicht hat man sich allgemein mehr oder weniger bestimmt angeschlossen.⁵

WAITZ hat die behauptete Verfasserschaft G.s wie folgt belegt: G. habe auch sonst in kleineren Gedichten Vagantenstrophen verwendet, Sprachgebrauch und Phraseologie seien ähnlich, der Inhalt verrate einen gleichzeitigen, mittelitalischen Dichter kaiserlicher Gesinnung; die nachlässige Sprache erkläre sich aus dem hohen Alter des Verfassers.

Hiergegen hat SCHEFFER-BOICHORST geltend gemacht, daß G. ein hochbetagter Mann gewesen sein müsse, wenn er die GH verfaßt hätte, daß unerklärlich sei, weshalb er dann die versprochene Darstellung des Kreuzzuges Friedrichs I. nicht geliefert habe, daß der Verfasser Unteritaliener mit Beziehungen zu Rimini gewesen zu sein scheine, daß eine Stilähnlichkeit nicht zu erkennen sei

¹) Vgl. W 297, 14; WAITZ, praef. 10 N. 24; unten Abschn. 10.

²) Zweifelhaft ist, ob die bei PIER VITTORIO ALDINI, Mss. codicum series, Ticini Regii 1840 erwähnten „Epigramme“ von G. stammen. Es sind übrigens nur 6 Zeilen (Archiv 12, 624) und vielleicht einige Verse des Pantheon. ³) Praef. 11, 11. ⁴) HZs. 29 (1873), 441 ff. ⁵) L. WEI-

LAND, GGA. 1877, 771 f., BALZANI, Le cronache italiane, Milano 1884, S. 237, WATTENBACH, GQ. 2^e. 296, GUNDLACH, Heldenlieder 3, 475, A. HOFMEISTER, DW.⁸ n. 5042, JANSEN-SCHMITZ-KALLENBERG, Historiographie² S. 72, H. BRESSLAU, NA. 42, 469.